

## Weitere Schritte in Richtung der Ziele der digitalen Agenda der EU

14.11.2012

 <http://ec.europa.eu/digital-agenda/>

Die Digitale Agenda für Europa (DAE) ist ihrem Ziel, dass bis zum kommenden Jahr jeder EU-Bürger Zugang zum Internet haben wird, näher als je zuvor.

Insgesamt sind 101 Aktionen im Zusammenhang mit der DAE geplant, sie sollen kombiniert die europäische Wirtschaft beleben und Europas Bürgern und Unternehmen helfen, aus digitalen Technologien das Maximum herauszuholen. Die Zukunft der Wirtschaft wird zunehmend digital und für die meisten Berufe ist der Umgang mit Computern und dem Internet erforderlich. Es wird geschätzt, dass für 90% aller Arbeitsplätze ein gewisses Maß an Medienkompetenz erforderlich ist.

Auf dem Weg zu den durch die EU vorgeschlagenen Maßnahmen gab es bereits bedeutende Entwicklungen. Im vergangenen Jahr erhielten 15 Millionen Europäer zum ersten Mal einen Internetanschluss, mittlerweile sind 68% der Europäer regelmäßig online, wobei 170 Millionen in sozialen Netzwerken aktiv sind. Breitbandverbindungen sind fast überall in Europa verfügbar, 95% der Europäer haben Zugang zu einem festen Breitbandanschluss. Verbraucher und Unternehmen scheinen auch die Flexibilität des mobilen Internets schätzen zu wissen: es gibt derzeit 217 Millionen mobile Breitbandanschlüsse.

Obwohl zum ersten Mal eine Mehrheit der wirtschaftlich benachteiligten Europäer online gehen kann, hat jeder vierte Europäer das Internet noch nie benutzt. Die nächste Maßnahme soll daher sicherstellen, dass bis 2013 in der gesamten EU Breitbandanschlüsse verfügbar sind. Bis zum Jahr 2015 wird erwartet, dass 50% der Bevölkerung online einkaufen wird, wodurch regelmäßige Internet-Nutzung von 60% auf 75% und unter benachteiligten Menschen von 41% auf 60% gesteigert wird.

Um dies zu erreichen und um über Möglichkeiten zur Förderung dieser digitalen Gesellschaft in Europa beratend zu wirken, wurde Professor Björn Ottersten, Direktor des Centre for Security, Reliability and Trust (SNT) an der Universität Luxemburg an Bord gebracht. François Biltgen, luxemburgischer Minister für Hochschulwesen und Forschung, ernannte diesen kürzlich zum "Digital-Champion of Luxembourg". Dies bedeutet, Professor Ottersten wird Neelie Kroes, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, in allen digitalen Fragestellungen beraten.

Jeder EU-Mitgliedstaat wurde aufgefordert, eine Person zum digitalen Champion zu benennen. Diese digitalen Meister sind anerkannte Experten auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und haben die Aufgabe, Strategien zur Einführung von Digitaltechnik für ihre jeweiligen Länder zu entwickeln und durchzuführen. Die Ziele sind, dass jeder einzelne EU-Bürger Zugang zum Internet erhält, ihre digitalen Kompetenzen entwickelt und IKT-Sicherheit, Zuverlässigkeit und Vertrauen gefördert werden - was potenziell zu Einsparungen in der Größenordnung von 30 Milliarden Euro führen könnte.

EU-Kommissarin Neelie Kroes von der Europäischen Kommission schreibt in ihrem Blog: "Wenn wir jeden einzelnen Europäer dazu bringen, Digitaltechnik zu nutzen, werden wir bald feststellen, dass sich diese Investition auszahlt. Zum einen ist es billiger und einfacher für staatliche Mitarbeiter, den Bürger über das Internet zu erreichen, die Gesamteinsparungen durch E-Government in der EU könnten beeindruckende 30 Milliarden EUR jährlich betragen. In wenigen Jahren wird so ziemlich jedes Unternehmen - von kleinen Startups bis zu großen multinationalen Konzernen - den regionalen digitalen Kompetenzenmarkt betrachten, bevor es entscheidet, wo es ein Geschäft aufziehen wird."

Vor Jahresende 2012 wird die Kommission eine Halbzeitbewertung der DAE vorlegen.

Quelle: CORDIS - Nachrichten

Redaktion: 14.11.2012 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: EU, Luxemburg

Themen: Information u. Kommunikation, Strategie und Rahmenbedingungen

[Zurück](#)

## Weitere Informationen